

**Rede des Vorsitzenden der SPD-Fraktion
Detlef Rujanski zur Verabschiedung
der Haushaltssatzung / des Haushaltsplanes 2009
am 25. März 2009**

-Es gilt das gesprochene Wort-

**Sperrfrist bis 25.03.09, 18.00 Uhr!
Dauer: ca. 20 Minuten**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren Ratsmitglieder,
sehr geehrte Vertreter/innen der Presse,
liebe Zuhörer/innen,
sehr geehrte Kolleg/innen aus der Stadtverwaltung,

heute werden wir den ersten Haushalt verabschieden, der nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) aufgestellt worden ist. Gestatten Sie mir daher zu Beginn meiner Rede, den Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung, allen voran den Kolleg/innen der Kämmerei, meinen Dank - und den der gesamten SPD-Fraktion - auszusprechen. Was hier in den vergangenen Monaten neben dem normalen Tagesgeschäft geleistet wurde, ist aller Ehren Wert und verdient unsere Anerkennung.

Herr Bürgermeister Mues, bitte geben Sie diesen Dank auch an die Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung weiter.

Meine Damen und Herren,
lassen Sie mich jetzt auf den von Ihnen, Herrn Bürgermeister, vorgelegten Entwurf des Haushaltsplanes und der Haushaltssatzung eingehen. Viele gute Ansätze und Positionen finden sich in dem Entwurf wieder, die von der SPD-Fraktion beantragt und gefordert wurden und die wir daher auch weiterhin unterstützen werden. Andererseits lässt der Haushaltsentwurf viele Fragen offen, deren Beantwortung in der heutigen Zeit oberste Priorität beigemessen werden muss. Dies werde ich im Weiteren noch näher ausführen. Von daher muss ich feststellen, Herr Bürgermeister, Sie sind mit dem von Ihnen eingebrachten Haushaltsentwurf in vielen Fällen zu kurz gesprungen.

Herr Bürgermeister, verehrte Ratsmitglieder,
die SPD-Fraktion setzt bei der Beratung des Haushalts 2009 ihre Schwerpunkte in den Bereichen Schule und Bildung, Stadtgestaltung sowie bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Weiterhin möchte die SPD-Fraktion Antworten auf die Auswirkungen des demografischen Wandels geben.

Im Folgenden werde ich mich zu ausgewählten Themenschwerpunkten äußern und beginne mit dem Punkt

Ausbau des Betreuungsangebotes für unter dreijährige Kinder

Trotz des Beschlusses des Rates der Stadt Siegen, die Betreuungsquote für unter dreijährige Kinder im Kindergartenjahr 2009/2010 auf 18 % zu erhöhen, stehen lediglich 50.000,00 € für Investitionen in Tagesbetreuungseinrichtungen neu zur Verfügung. Damit sind die angestrebten 18 % nicht zu erreichen. Die SPD-Fraktion beantragt daher zusammen mit den Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und UWG, die für das Kindergartenjahr 2009/2010 notwendigen finanziellen Mittel in Höhe von 300.000,00 € zusätzlich im Haushalt 2009 bereit zu stellen.

Weiterhin ist aufgrund der geänderten gesetzlichen Vorgaben (Kinderförderungsgesetz) ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für unter dreijährige Kinder sicher zustellen. Der Gesetzgeber geht dabei von einem durchschnittlichen Bedarf von 32 % aus. Dieser Bedarf wird in Großstädten und Ballungszentren erfahrungsgemäß über dem Durchschnitt liegen. Die SPD-Fraktion geht daher für das Oberzentrum Siegen von einem Bedarf von 35 % aus. Um diese Betreuungsquote zu erreichen, ist die Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes mit der Erhöhung der bisher beschlossenen Ausbauquoten bis zum Jahr 2013 sowie die Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung notwendig.

In diesem Zusammenhang sind auch die Elternbeiträge neu zu diskutieren, wobei ich bei meinem nächsten Punkt angelangt wäre.

Reduzierung der Elternbeiträge in Kindertageseinrichtungen und Ganztagsgrundschulen

Die Siegener SPD-Fraktion ist der Meinung, dass gute Bildung der Schlüssel für die Zukunftschancen unserer Kinder ist. Darum darf Bildung auch nicht durch monetäre Beiträge zu einem wirtschaftlichen Gut degradiert werden, nein - Bildung ist ein Menschenrecht!

Daher verfolgt die SPD-Fraktion das Ziel, die kommunalen Bildungseinrichtungen mittelfristig beitragsfrei zu stellen. Einen ersten Schritt in diese Richtung sind wir bereits im letzten Jahr mit der Einführung der Beitragsbefreiungsgrenze in Kindertageseinrichtungen in Höhe von 25.000,00 € Jahresbruttoeinkommen der Eltern gegangen. In diesem Jahr soll nun aus Sicht der SPD-Fraktion der zweite Schritt folgen. Die Beitragsbefreiungsgrenze ist auf 30.000,00 € Jahresbruttoeinkommen zu erhöhen. Damit werden nach unserem Kenntnisstand 50 % der Kinder in Kindertageseinrichtungen beitragsfrei betreut. Die Beitragsbefreiungsgrenze ist auf die Ganztagsgrundschulen auszuweiten, denn auch hier müssen Elternbeiträge für die Nachmittagsbetreuung entrichtet werden.

Dabei fallen nicht nur Kosten für die Betreuung in Kindertageseinrichtungen und Ganztagsgrundschulen, sondern auch für das Mittagessen an, die von den Eltern zu finanzieren sind. Jedoch können sich viele Eltern täglich die ca. 2,50 € pro Mahlzeit nicht leisten, so dass die betroffenen Kinder kein gesundes und warmes Mittagessen zu sich nehmen können. Die SPD-Fraktion tritt daher dafür ein, dass die Stadt Siegen die Kinder unterstützen und ihnen dieses Mittagessen finanzieren muss.

Lassen Sie mich jetzt zum Thema

Schul- und Klassenraumsanierungen

kommen. Die SPD-Fraktion begrüßt außerordentlich, dass die Mittel für die Unterhaltung und Sanierung der städtischen Schulen auf ca. 4,5 Mio. € gegenüber den rund 2,3 Mio. € des Vorjahres angehoben werden. Auch mit der Umwandlung weiterer Grund- und Hauptschulen in Ganztagsgrundschulen sowie dem „Maßnahmenpaket zur energetischen Sanierung sozialer Infrastruktur“, durch das die Gebäude von 5 Siegener Schulen instand gesetzt werden, ist unsere Stadt auf dem richtigen Weg.

Allerdings wurde in den letzten Jahren die Renovierung und Sanierung der Klassenräume unserer Schulen vernachlässigt. Hier fordert die SPD-Fraktion von der Verwaltung endlich die Erarbeitung eines nachvollziehbaren Konzeptes, um die Klassenräume an allen Schulen in einen besseren Zustand zu versetzen. Die Qualität von Bildung hängt auch von der Qualität der Räume ab, in denen sie vermittelt wird. Es kann daher nicht sein, dass ein Klassenraum nur dann mit hellen Farben und freundlichen Motiven gestrichen wird, wenn sich Lehrer/innen, Schüler/innen sowie deren Eltern dafür einsetzen.

Daher beantragen wir, 150.000,00 € aus den bereits etatisierten Bauunterhaltungsmitteln für die städtischen Schulen zweckgebunden für die Sanierung und Renovierung von Klassenräumen einzusetzen. Es erfolgt somit keine zusätzliche Haushaltsausweitung für die Erreichung dieses Ziels.

Das Problem wird aber nicht nur mit der Bereitstellung von finanziellen Mitteln gelöst. Es bedarf auch des Personals, das diese Mittel beplanen und verbauen kann. Näheres hierzu bei meinen Ausführungen zum Stellenplan.

Nach dem wichtigen Feld der „Bildung und Betreuung“ möchte ich im Folgenden zu den Themen „Familie“, „Bauen“, „Wohnen“ und „Demografie“ kommen.

Wenn man mit offenen Augen durch unsere Stadt geht, wird jedem/jeder auffallen, dass immer mehr Häuser in allen Siegener Stadtteilen leer- und zum Verkauf stehen. Diese Entwicklung wird sich im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel in Zukunft noch verstärken.

Unsere Einwohner/innenzahlen sanken in den letzten Jahren rasant. Wir laufen Gefahr, dass unsere Stadt unter 100.000 Einwohner/innen fällt. Damit wären wir nicht mehr Großstadt – mit den entsprechenden finanziellen Auswirkungen.

Wir müssen daher Anreize schaffen, Siegen wieder interessanter für junge Familien werden zu lassen. Neben der o.g. Reduzierung der Elternbeiträge, dem Ausbau der Kinderbetreuung im Vorschulbereich und der weiteren Umwandlung von Schulen aller Schulformen in Ganztagschulen ist die Förderung des Erwerbs von Eigenheimen ein Weg, dieses Ziel zu erreichen. Wir Sozialdemokrat/innen wollen jungen Familien ein attraktives Wohnumfeld und Zuhause in unserer Stadt bieten.

Damit wäre ich bei dem Punkt

Förderung des Bauens und Wohnens im Bestand

angelangt. Die SPD-Fraktion möchte ein städtisches **Förderprogramm für den Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum** auf den Weg bringen. Dieses Programm soll abhängig sein vom Einkommen und von der Kinderzahl der Kaufwilligen. Die Förderung erfolgt für Häuser, die älter als 30 Jahre sind. So wollen wir die Leerstände in unserer Stadt verringern.

Wir schlagen daher eine Grundförderung von 2.500,00 € vor, die sich mit jedem Kind um weitere 2.500,00 € bis zu einem maximalen Förderbetrag von 10.000,00 € erhöht. Voraussetzung ist ein maximales Familienbruttoeinkommen von 40.000,00 € im Jahr. Der Zuschuss muss zurückerstattet werden, falls die Immobilie innerhalb von 10 Jahren weiterveräußert wird. Somit wird auch eine langfristige Bindung der Käufer an unsere Stadt gewährleistet.

Dieses Förderprogramm soll in diesem Jahr mit 150.000,00 € ausgestattet werden. Die Verwaltung wird aufgefordert, bis zum Beginn der Sommerpause Richtlinien zu erarbeiten und durch den Rat der Stadt Siegen beschließen zu lassen. Somit können - ab der zweiten Jahreshälfte - mindestens 15 Familien (bei drei Kindern) beim Hauskauf konkret unterstützt werden.

Mit dem Hauskauf alleine ist es aber meistens nicht getan. Gerade ältere Immobilien weisen häufig einen erheblichen Sanierungsstau auf. Wir beantragen daher ein weiteres städtisches **Förderprogramm zur energetischen Sanierung selbstgenutzten Wohneigentums**. Dieses Förderprogramm wird ebenfalls mit 150.000,00 € in diesem Jahr ausgestattet. Auch hier wird die Verwaltung beauftragt, bis zur Sommerpause Richtlinien zur Vergabe der Fördermittel zu erarbeiten.

Um einen Überblick über die leerstehenden Häuser zu bekommen, ist weiterhin der Aufbau eines **Leerstandskatasters** notwendig. Mit diesem Kataster können Verkäufer/innen und Kaufinteressent/innen gezielt zusammengebracht und der Servicebereich der Verwaltung ausgebaut werden.

Im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel hat die SPD-Fraktion bei der

Ausweisung von Baugebieten

eine weitere Konsequenz für sich gezogen: Wir werden neue Baugebiete mit über 50 Baugrundstücken vorerst nicht weiter unterstützen. Kleinere Baugebiete und Arrondierungen von Bestehenden werden wir jeweils im Einzelfall betrachten und entscheiden. Die Entwicklung in den beschlossenen größeren Baugebieten „Bürbacher Giersberg“ und „Im Boden“ werden wir erst einmal abwarten.

Wir wollen mit dieser Entscheidung den Flächenverbrauch im Stadtgebiet reduzieren und den Schwerpunkt in der Nutzung und Reaktivierung des Wohnbestandes setzen. Daher auch die o.a. Förderprogramme zum Erwerb und zur Sanierung von selbstgenutztem Wohneigentum.

Im Gegensatz zu den Wohnbauflächen haben wir in unserer Stadt jedoch einen Mangel an Gewerbe- und Industrieflächen. Dieser Mangel wird im Regionalplan für den Regierungsbezirk Arnsberg vom 12.03.2008 mit insgesamt ca. 120 ha beziffert. Damit komme ich zu dem Punkt

Erschließung von Gewerbe- und Industriegebieten

Die Entscheidung, die Gewerbe- und Industriegebiete „Martinshardt“ und „Oberes Leimbachtal“ in Eigenregie zu erschließen, war richtig. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Stadt Siegen das Sagen hat, wer sich in den für die weitere wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt so wichtigen Gebieten ansiedeln wird. Und nur so können Fehlentwicklungen, wie es sie in anderen Gewerbe- und Industriegebieten in der Vergangenheit gab, vermieden werden. Die Krux dabei: Die Stadt Siegen muss die Kosten in Höhe von knapp 12 Mio. € vorfinanzieren. Im Jahr 2009 werden davon 700 T€ kassenwirksam. Das ist bitter, aber leider nicht zu vermeiden.

Mit diesen beiden Gebieten ist jedoch der Flächenbedarf in unserer Stadt bei weitem noch nicht gedeckt. Ich fordere Sie, Herr Bürgermeister, daher eindringlich auf, auch die Planungen für das **Gewerbe- und Industriegebiet „Oberschelden/Seelbach“** zügig und mit hoher Priorität weiterzuerfolgen. Nach den jüngsten Ergebnissen scheint der von den Meisten als Bedingung geforderte Autobahnanschluss an die A45 möglich. Diese Chance muss Siegen jetzt schnellstens nutzen.

Zu einer lebens- und liebenswerten Stadt gehört auch eine attraktive Gestaltung der einzelnen Ortsteile, insbesondere der Innenstadt.

Die SPD-Fraktion begrüßt daher ausdrücklich, dass in der vorgelegten Änderungsliste zum Haushaltsentwurf insgesamt finanzielle Mittel in Höhe von 132 T€ für die nächsten Planungsschritte zur **Neugestaltung des Innenstadtbereichs** (Masterplan Siegen Mitte) bzw. zur Gestaltung der Sieg eingestellt wurden. Ich sage Ihnen aber auch deutlich, ohne den **Abriss der Siegplatte** und die Offenlegung der Sieg werden Sie keine Zustimmung der SPD-Fraktion für eine wie auch immer geartete davon abweichende Planung erhalten.

Das Ziel, die **Universität ins „Untere Schloss“** und damit in die Oberstadt zu bringen, findet ebenfalls unsere Unterstützung und muss in diesem Jahr konkretisiert werden – auch wenn dafür noch kein Finanzbedarf besteht.

Wir freuen uns, dass nach jahrelangen Planungen und Workshops in diesem Jahr endlich die Neugestaltung der **Ortsmitte Eiserfeld** angegangen wird. Dafür stehen über 1,6 Mio. € und weitere 4 Mio. € an Verpflichtungsermächtigungen zur Verfügung.

In Geisweid werden im Rahmen des Landesprogramms **„Stadtumbau West“** 128 T€ für Detailplanungen und Machbarkeitsstudien für Stadterneuerungsmaßnahmen in Auftrag gegeben. Dies findet ebenfalls die Zustimmung der SPD-Fraktion.

Auch die **Umwandlung unserer Sportplätze in Kunstrasenplätze** schreitet mit der Baumaßnahme am Giersberg weiter voran. Hier werden 600 T€ verbaut. Der Austausch der Kunstrasendecke am Platz oberhalb des Leimbachstadions beläuft sich auf 300 T€. Für die Modernisierung des Sportplatzes in Obersetzen stehen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von weiteren 500 T€ bereit. Lobend erwähnen möchte ich bei all diesen Maßnahmen den enormen Einsatz der betroffenen Sportvereine, die mit Hand- und Spanndiensten sowie finanziellen Eigenleistungen bei der Neugestaltung der Sportplätze mithelfen.

Die **Sanierung der städtischen Straßen und Brücken** kommt ebenfalls voran. Hier möchte ich auf den Tagesordnungspunkt „Sanierungsprogramm für Straßen und Brücken von 2009 bis 2012 und Bauprogramm für Straßen von 2009 bis 2013“ verweisen, den wir in der heutigen Sitzung noch behandeln werden. In der zugehörigen Verwaltungsvorlage wird deutlich, welche umfangreichen Sanierungs- und Baumaßnahmen wir in den nächsten Jahren angehen werden. Allein im Jahr 2009 werden insgesamt 7,852 Mio. € in diese Bereiche investiert. Deswegen erspare ich mir auch die Auflistung der einzelnen Baumaßnahmen.

Damit komme ich jetzt zum **Stellenplan 2009**.

Lobend erwähnen möchte ich an dieser Stelle den von der SPD-Fraktion in den letzten Jahren immer wieder geforderten und mit dem Stellenplan 2008 endlich gefassten Beschluss, **alle Auszubildenden nach der Ausbildung für mindestens ein Jahr zu übernehmen** und ihnen damit Ansprüche auf das Arbeitslosengeld I zu ermöglichen. Dies betrifft jedes Jahr ca. 14 junge Menschen, die ansonsten direkt Arbeitslosengeld II beziehen würden.

Die **Ausweitung des Ausbildungsstellenplans** um 3 Stellen auf 51 Auszubildende findet die ungeteilte Zustimmung der SPD-Fraktion.

Die **Anlage I „Einsparstellen 2009“** wird von der SPD-Fraktion mitgetragen.

Zur **Anlage II „Mehrstellen 2009“** haben wir gemeinsam mit den Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und UWG einen umfangreichen Änderungskatalog vorgelegt. Hier möchte ich insbesondere die Einrichtung der Stelle eines **„Streetworkers“** erwähnen, mit dem endlich der Aufbau zugehender Sozialarbeit angegangen wird. Auch die Stellen in den Fachbereichen 2 und 7 für die **Zentrale Gebäudewirtschaft** und die **Stadtplanung** halten wir als SPD-Fraktion - vor dem Hintergrund der enormen Herausforderungen in diesen Bereichen - für unabdingbar. Mit der Einrichtung einer vierten Stelle für das **City-Service-Team** ist nunmehr auch das von uns bereits im letzten Jahr geforderte Konzept des Zwei-Schicht-Betriebs umsetzbar. Als letztes möchte ich noch auf die beantragte **Mehrstelle „Förderung des Bauens und Wohnens im Bestand“** hinweisen, die für die Umsetzung der oben beschriebenen städtischen Förderprogramme und für den Aufbau des Leerstandskatasters zuständig sein wird.

Zur **Anlage III „NN-Stellen“** fordert die SPD-Fraktion die **zügige Besetzung der mit diesem Haushalt beschlossenen Mehrstellen**. Es kann nicht sein, dass - wie im letzten Jahr - Stellen zwar beschlossen, aber dann über ein Jahr lang nicht besetzt werden.

Im Bereich der **Anlage IV „Stellenumwandlungen“** wird die SPD-Fraktion die Höhergruppierung der beiden Fachbereichsleiter ablehnen, da wir die aktuelle Einstufung für ausreichend erachten.

Sehr geehrte Damen und Herren,
 noch nicht erwähnt habe ich das **Konjunkturpaket II**. Hier stehen der Stadt Siegen etwas mehr als 10 Mio. € zur Verfügung, um sie in Bildungseinrichtungen und sonstige städtische Infrastruktur zu investieren. Leider sind bis zum heutigen Tag die Ausführungsbestimmungen zum Einsatz dieser Mittel noch nicht klar, deswegen liegt auch noch kein städtisches Maßnahmenpaket vor. Die SPD-Fraktion spricht sich jedoch bereits jetzt klar dafür aus, den größten Teil der von der Bundesregierung bereitgestellten Beträge in die städtischen Schulen zu investieren. Auch Sportanlagen und Sporthallen sollen dabei nicht zu kurz kommen. Eine genaue Festlegung kann allerdings erst nach Bekanntgabe der Ausführungsbestimmungen zur Umsetzung des Konjunkturpakets II erfolgen.

Lassen sie mich zum Schluss meiner Rede noch einige Ausführungen zur allgemeinen Lage abgeben.

Trotz fallender, aber im Vergleich der Vorjahre immer noch sehr hoher Einnahmeerwartungen bei der Gewerbe- und Einkommensteuer, schließt der vorgelegte Haushaltsentwurf mit einem Defizit von rund 22,5 Mio. € ab, das nur durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden kann. Davon sind alleine ca. 12 Mio. € bedingt durch die Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF). Die Stadt Siegen hat aus Sicht der SPD-Fraktion ohne fremde Hilfe keine Chance, dieses enorme **strukturelle Defizit** zu beseitigen. Hier ist der Gesetzgeber auf Bundes- und Landesebene, aber auch der Kreis Siegen-Wittgenstein gefragt:

Zum einen ist aus Sicht der SPD-Fraktion der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** zu erhöhen. Nur so lassen sich die immer mehr vom Bund und vom Land an die Kommunen delegierten Aufgaben auch finanzieren.

Zum anderen muss die Landesregierung in die Pflicht genommen werden, die Vorschriften des NKF dahingehend zu ändern, dass zumindest der **Werteverzehr durch die bilanziellen Abschreibungen** aus dem Ergebnisplan herausgenommen wird. Ansonsten droht nicht nur der Stadt Siegen, sondern fast allen Kommunen in NRW in kürzester Zeit der Gang in die Haushaltssicherung.

Weiterhin müssen die **externen Belastungen** endlich sichtbar zurückgehen. Ich verweise hierbei z. B. auf Finanzierungszusagen des Landes im Bereich der Umwandlung von Grundschulen in Offene Ganztagsgrundschulen, die aufgrund einer absehbaren Überzeichnung des Förderprogramms pauschal gekürzt wurden. Somit stieg der Finanzierungsanteil der Stadt Siegen in der Größenordnung, wie die CDU-FDP-geführte Landesregierung ihre Zuschüsse kürzte.

Wiederholt muss an dieser Stelle auch die weiterhin rasant ansteigende **Kreisumlage** angeprangert werden. Trotz Beibehaltung des Hebesatzes der allgemeinen Kreisumlage bei 41,11%-Punkten, steigt die Zahlungsverpflichtung der Stadt Siegen wegen veränderter Umlagegrundlagen um 1,6 Mio. € auf 52,44 Mio. € an. Dies ist erneut eine Steigerung um 3,2 %. Für die nächsten Jahre sind sogar weitere Steigerungsraten geplant. Ich sage an dieser Stelle ganz deutlich: Das schamlose Ausbluten lassen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden durch Landrat Paul Breuer und der CDU-FDP-Mehrheit im Kreistag muss endlich aufhören!

Dabei noch ein „Schmankerl“ am Rande: Der Landrat hat - wie zu erwarten - sein Versprechen gebrochen, die Kosten der Sanierung des Kreishauses nicht auf die kreisangehörigen Kommunen abzuwälzen. Denn die Abschreibungskosten für das Kreishaus sollen jetzt in voller Höhe über die Kreisumlage von den Städten und Gemeinden des Kreises bezahlt werden. Dabei entsteht beim Kreis auch noch ein Liquiditätsüberschuss, da mit den Abschreibungen keine faktischen Auszahlungen verbunden sind.

Herr Bürgermeister, verehrte Stadtverordnete,
in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise auf der einen Seite und den schlechten Rahmendaten des städtischen Haushalts auf der anderen, stehen wir an einem Scheideweg: Kürzen wir die freiwilligen, sozialen Leistungen im städtischen Haushalt radikal zusammen und verschärfen wir dadurch die Krise für den Einzelnen, oder investieren wir in die Zukunft und in die Menschen unserer Stadt?

Die SPD-Fraktion hat sich klar für die zweite Alternative ausgesprochen. Das zusammen mit den Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und UWG vorgelegte Änderungspaket zum Haushalt zeigt den Weg auf, den wir in den nächsten Jahren gehen werden:

- **Die SPD will Familien fördern und entlasten**
- **Die SPD will Bildung und Chancengleichheit ermöglichen**
- **Die SPD will Siegen attraktivieren**
- **Die SPD will den demografischen Wandel aktiv gestalten**

Dafür sind wir auch bereit, die anfallenden zusätzlichen Kosten von ca. 1,4 Mio. € in Kauf zu nehmen; denn wir sind sicher, die jetzt investierten Mittel werden sich mittelfristig auszahlen.

Eine sozial gerechtere Politik ist nötig und möglich – auch in Siegen! Mit diesen Worten möchte ich mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken.

Glück Auf!

Siegen, den 25. März 2009
Detlef Rujanski
(Fraktionsvorsitzender)